



3. Bruchsaler DWZ-Gruppen-Turnier

- Termin:** Freitag, 05.09.2014, bis Sonntag, 07.09.2014
Anmeldung vorher, siehe unten oder am 05.09.2014 bis 18.00 Uhr. Alle Spieler müssen aber bis 18.00 Uhr rückgemeldet sein!
- Zeitplan:**
1. Runde: Fr., 5. September 18.30 Uhr
2. Runde: Sa., 6. September 10.00 Uhr
3. Runde: Sa., 6. September 14.30 Uhr
4. Runde: So., 7. September 10.00 Uhr
5. Runde: So., 7. September 14.30 Uhr
Siegerehrung direkt nach der letzten Runde!
- Gruppen:** Alle Spieler werden nach DWZ sortiert und eingeteilt.
Die besten 6 spielen dann ein Rundenturnier, ebenso die nächsten 6 usw. In begründeten Fällen kann es einzelne Ausnahmen bei der Einteilung geben.
- Modus:** 5 Runden jeder gegen jeden mit einer Bedenkzeit von 1½ Stunden für 30 Züge plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten!
- Auswertung:** DWZ-Auswertung.
- Preise:** In jeder Gruppe gibt es 30 EUR für Platz 1 und 20 EUR für Platz 2. Bei Gleichstand folgt eine Blitzpartie (10 Minuten) mit vertauschten Farben (ggf. weitere)!
- Startgeld:** 10 EUR pro Spieler bei Voranmeldung bis 2.9.2014, danach 15 EUR; zahlbar am Turniertag.
- Verpflegung:** Im Spiellokal werden Getränke, Snacks und Mittagessen zu moderaten Preisen verkauft.
- Spiellokal:** »Haus der Begegnung«, Tunnelstraße 26, 76646 Bruchsal
- Anfahrt zum Spiellokal:** Direkt an der S-Bahn-Haltestelle BR-Tunnelstraße.
- Voranmeldung, Informationen:**
Jan Bauer (Tel. 0162-3584750, pattfalle@freenet.de);
weitere Infos unter www.ssvbruchsal.blogspot.com.
- Die Teilnehmerzahl ist räumlich auf 60 Schachspieler begrenzt!**



26. Offene Deutsche Senioren- Einzelmeisterschaft

- Datum:** 05.08. bis 13.08.2014
- Turnierseite:** www.dsm-schach.de
- Startberechtigt:** Senioren/Seniorinnen im DSB
- Turnierort:** Kurhaus Bad Neuenahr, Kurgartenstraße 1 »Steigenberger«
- Preise:** A-Gruppe 5.025 EUR; B-Gruppe 2.200 EUR
- Startgeld:** 50 EUR + 10 EUR Org.-Beitrag (für alle, die nicht im »Steigenberger« wohnen)
- Modus:** 9 Runden CH-System, 90 Minuten/40 Züge +30 Minuten +30 Sek./Zug (Fischer-Modus)
- Registration:** 12.00-14.00 Uhr, am 05.08.2014 im Kurhaus
- Info:** gottfriedschumacher@gmx.de

Referat Seniorenschach

Bernd Fugmann, senioren@badischer-schachverband.de

Badische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

2. Zwischenrunde

SK HD-Handschuhshaus - SV Hockenheim +-:

SC Eppingen - SGem. Karlsruher SF/SV Pfinztal 2,5:1,5

Sandmaier, Toni	2111	½	Werner, Clemens	2233
Dekan, Hans	2115	1:0	Müller, Rudolf	2048
Staub, Gerhard	2004	0:1	Zimmermann, Paul	1960
Striebich, Rudolf	2024	1:0	Schuster, Ullrich	1900

SC Villingen - SGem. SK Lahr/SVG Offenburg 2,0:2,0

Dittmar, Hans Joachim	1982	0:1	Kopp, Berthold	2075
Klostermann, Dietmar	1906	½	Hurst, Peter	2041
Janovics, Andreas	1816	½	Stulz, Joachim	1893
Fugmann, Bernd	1766	1:0	Meyer, Fritz	1851

SK Engen - SK Freiburg-Zähringen 1887 1,0:3,0

Zesiger, Horst	2079	0:1	Becker, Andreas Dr.	2085
Schetty, Robert	1740	0:1	Hund, Gerhard	1871
Nohl, Hansjoerg	1733	0:1	Hund, Barbara	2117
Binder, Rolf	1700	1:0	Oelze, Jörn	1840

Endstation Eppingen

Bericht entnommen der KSF-Website www.ksf1853.de

Clemens Werner. Schönes Frühlingswetter herrschte am 31. Mai bei unserer Eppingen-Exkursion. Auch die Abwesenheit des starken Eppingers Richard Dudek tat unserer Stimmung gut. Die Partien begannen ebenfalls sehr sonnig: Rudi hatte mit Schwarz an Brett zwei gegen Dekan bald Ausgleich erzielt, Paul erreichte ebenfalls mit Schwarz an drei gegen Gerhard Staub früh ein bequemes Endspiel, in welchem er gute Chancen auf Initiative durch einen Minoritätsangriff bekam. Am vierten Brett spielte der Eppinger Striebich den Königsinder gegen Ulli zu zaghaft und stand bald miserabel. Dadurch kam es zu einem ungewöhnlichen Ereignis: unser Rudi bot in ausgeglichener Stellung ein mannschaftsdienliches Remis an! Dekan musste ablehnen. Ich selbst hatte mit Weiß gegen Toni Sandmeier trotz harmlosen Eröffnungspiels dank Läuferpaars zunächst einen mikroskopischen Vorteil. Als ich mittels zweier ungenauer Züge plötzlich sogar schlechter stand, bot ich angesichts der vorteilhaften Stellungen an drei und vier ein Remis an, das Sandmeier auf Anraten seiner Mannschaftskameraden annahm. Aber als Ulli die Dame und den schwarzfeldrigen Läufer von seiner Verteidigungsstellung abzog, bekam er die ganze Kraft des Königsindischen Königsangriffs zu spüren. Striebich kam zu g5-g4-g3, konnte mit der Dame nach h4 ziehen und auf h3 den Läufer opfern, wonach das Matt undeckbar war. Das war nicht eingeplant!

Nach etwa dreieinhalb Stunden, beim Stand von 0,5:1,5 gegen uns traf völlig überraschend unser einziger Schlachtenbummler ein: Manfred Pochmann hatte das schöne Wetter genutzt und mit seiner Frau eine Spazierfahrt nach Eppingen unternommen. Ich konnte ihm Mut machen, denn just zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich Rudis Partie wunderbar. Nachdem er das Remis abgelehnt hatte, lockerte Dekan seine eigene Königsstellung und kam auch noch in Zeitnot. Er schaffte gerade noch den 40. Zug, stand aber äußerst verdächtig. Dann ereignete sich wieder einmal ein Unglück, das bei Seniorenkämpfen schon an der Tagesordnung ist. Die Gastgeber hatten Rudis Uhr falsch programmiert, so dass sie nach der ersten Zeitkontrolle nicht auf 30 Minuten umsprang sondern ZÜ angab. Und weder der Erstligacoach Dekan noch sonst ein anwesender Eppinger konnte die hellgraue elektronische Uhr neu auf die Fischer-Bedenkzeit programmieren. Rudi war nicht zu Unrecht sehr unzufrieden mit dieser Situation. Als Gerhard Staub irgendwoher eine »normale« rote DGT organisierte, konnte ich sie stellen und der Kampf ging weiter! Und wie!! Da Rudi auf der Siegesstraße war, informierte ich Paul, dass er Remis anbieten könne. Als sein Gegner deshalb auf »gewinnen um jeden Preis« umschaltete, geriet er in ein verlorenes Bauernendspiel – 1,5:1,5. Pauls Einstand in der Seniorenmannschaft kann sich sehen lassen! Rudi hatte inzwischen mehrmals den sofortigen Gewinn ausgelassen. Als ich ihn nun darüber aufklärte, dass Remis zum Weiterkommen genüge, riskierte er ein Qualitätsoffer, das seinen Vorteil verdarb. Na ja, Remis reichte ja. Jedoch nachdem Rudi durch einen weiteren Bock schließlich die Damen tauschen musste, schwanden unsere Chancen rasch dahin. So wurde dieser spannende Wettkampf doch noch mit 1,5:2,5 verloren.